MARIPHIL KINDERDORF
UNSER ZUHAUSE
hilfsprojekt-mariphil

MARIPHIL NEWSLETTER

AUSGABE 09 – SEPTEMBER 2022

LIEBE MARIPHIL FAMILIE!

Unzählige Familien, denen es am Nötigsten fehlt, waren unter den Empfänger*innen der von Euch gespendeten Reissäcke im Jahr 2021. Durch gemeinsame Unterstützung kamen insgesamt 3.420 Säcke oder umgerechnet 136,8 Tonnen Reis zusammen. Wir haben damit ca. 32.500 Menschen (wir berechnen 300g täglich für 14 Tage) ein Weihnachtsfest ohne Hunger und Sorgen beschert. Wir möchten gerne die aufrichtige Dankbarkeit, die wir vor Ort bei der Verteilung erfahren dürfen, an Euch weitergeben. Daghang Salamat (vielen Dank)!

Nach der COVID-19-Pandemie folgte nun auch noch der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine mit allen weltweit zu spürenden Folgen. Die dadurch steigenden Preise treffen wieder die Ärmsten mit voller Wucht. Nicht nur die Preise für Weizen – nahezu alle Lebensmittel sind davon betroffen. Deshalb möchten wir die Menschen im Projektgebiet von MARIPHIL auch dieses Jahr wieder unterstützen. Wir möchten aber die Höhe der Spende für einen Sack Reis nicht ändern, da auch die Menschen in Deutschland mit den Folgen dieses Krieges zu kämpfen haben. Alternativ werden wir dieses Jahr auf >>

MARIPHIL AKTUELL

Ende September 2022 führte die Agenda EINE WELT Ravensburg auf dem Gespinstmarkt in der Ravensburger Altstadt vor dem Weltladen ihren Aktionstag durch. Unter dem Motto "Hunger nach Leben, Zukunft, Gerechtigkeit – Frieden" gab es internationale Musik, Spendenaktionen, Losverkauf, fair gehandelten Kaffee, Mitmachangebote, Aktionstheater, Informationen über die Partner und Projekte und vieles mehr. Der Erlös über 2000 Euro kam der Hilfsorganisation "Das Hunger Projekt" zugute. Auch unser MARIPHIL-Team war dabei und hat vor allem für das "weltwärts"-Programm und für die aktuelle DM-Spendenaktion geworben.

ZUR DM-AKTION

(v.l.) Helmut Glocker, Anja Beicht, Gerhard Sprißler, Martin Riester

SALAMAT

eine günstigere, aber qualitativ gute Reissorte beim Einkauf achten, die wir an die Menschen verteilen werden. Sollte es die Marktentwicklung erzwingen, können wir alternativ auch die Menge für einen Sack Reis reduzieren. Dies aber nur, wenn wir keine Alternative haben.

Mit 40 Euro könnt Ihr einer hilfsbedürftigen Familie wieder 1 Sack (40 kg) Reis spenden. Ob Einzel- oder Teilspenden, jede Spende zählt! Lasst uns wieder gemeinsam so vielen Familien wie möglich ein hungerfreies Weihnachten bescheren!

MARIPHIL Spendenkonto:

Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.
SÜDWESTBANK Sigmaringen
IBAN: **DE78 6009 0700 0863 1780 06**
Verwendungszweck: Aktion Reissack

Für eine Spendenquittung, Adresse und E-Mail bitte nicht vergessen! Ein wirklich sinnvolles Weihnachtsgeschenk

Du möchtest gerne in schwierigen Zeiten hilfsbedürftigen Menschen ein wertvolles Weihnachtsgeschenk bereiten?
Dann unterstütze unsere Aktion Reissack auf den Philippinen! Gerade jetzt benötigen die Menschen dort mehr Unterstützung denn je. Nur gemeinsam können wir möglichst vielen Menschen die Sorge um die tägliche Mahlzeit um die Weihnachtszeit nehmen. Jede noch so kleine Spende hilft!

Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.
IBAN: DE78 6009 0700 0863 1780 06
Bank: SÜDWESTBANK Stuttgart
Betreff: Aktion Reissack

hilfsprojekt-mariphil

NEUE GESICHTER IM KINDERDORF

Wir möchten gerne unsere neuen Freiwilligen vorstellen, die uns seit ein paar Monaten tatkräftig unterstützen. Sie freuen sie sehr über die kommende Zeit, die neuen Aufgaben, Herausforderungen und natürlich auf die Zeit mit den Kindern.

MABUHAY
HERZLICH WILKOMMEN!

Hanna Dinksmeyer

Alter
20 Jahre

Position
Pädagogische Arbeit/ Hausvolunteer

Ziel/ Wunsch

„Ich erhoffe mir von meiner Zeit hier auf den Philippinen, das Leben und die Dinge aus einer anderen Perspektive betrachten zu können. Ich habe den Wunsch die Kinder auf ihrem Weg zu starken, selbstbewussten und liebenswerten jungen Menschen zu unterstützen. Auf dieser Reise zu sich selbst möchte ich für sie ein offener und vertrauensvoller Begleiter sein. Neben meiner Arbeit im Kinderdorf möchte ich auch die Vielseitigkeit der Insel kennenlernen und so viel wie möglich sehen und mitnehmen.“

Ate Hanna

Alyssa Premlumleark

Alter
18 Jahre

Position
Pädagogische Arbeit/ Hausvolunteer

Ziel/ Wunsch

„Mein Wunsch ist es, dass die Kinder hier nicht bloß aus dem Kreislauf der Armut brechen, sondern auch in einer sicheren und liebevollen Umgebung aufwachsen, in der sie jeden Tag die Gelegenheit haben sich selbst zu entfalten. Mir ist bewusst, dass ein richtiger Wandel nicht von jetzt auf gleich passiert, trotzdem möchte ich während meiner Zeit hier mithelfen, einen möglichst großen Unterschied zu bewirken. Nach meiner Rückkehr möchte ich das Projekt MARIPHIL komplett verstanden haben, um mich auch von Deutschland aus einzubringen.“

Ate Alyssa

Silas Schmid

Alter
20 Jahre

Position
Pädagogische Arbeit/
Hausvolunteer

Ziel/ Wunsch

„Ich möchte den Kindern Hoffnung und Freude schenken, sie unterstützen, wo sie es brauchen und ihnen neues beibringen. Außerdem will ich meinen persönlichen Horizont erweitern, indem ich eine neue Kultur entdecke und dann nach einer jetzt schon viel zu schnell vergehenden Zeit, jede Menge Erfahrungen mit nach Hause nehmen."

Kuja Silas

Benjamin Rumstadt

Alter
18 Jahre

Position
Pädagogische Arbeit/
Hausvolunteer

Ziel/ Wunsch

„Die Arbeit hier im Kinderdorf mit den Kindern macht mir unglaublich viel Spaß. Mittlerweile habe ich mich schon eingelebt und mit ihnen viele tolle und unvergessliche Erlebnisse gehabt! Ich freue mich schon sehr auf die kommenden Monate, denn die Kinder sind super offen, sehr motiviert und haben großen Spaß am Sport, was mir persönlich auch sehr gut liegt. Dank des neuen Fußballplatzes gebe ich momentan regelmäßig Fußballtraining, was den Kindern unglaublich viel Spaß macht. Nicht nur den Jungs, auch die Mädchen sind freudig am spielen! Es war bisher eine wunderschöne Zeit, deswegen freue ich mich schon auf das, was noch auf mich zukommt."

Kuja Benni

Abigail Costrau

Alter
19 Jahre

Position
Pädagogische Arbeit/
Hausvolunteer

Ziel/ Wunsch

„Mein Wunsch ist es in den kommenden Monaten so viele Erfahrungen wie möglich zu sammeln, in der ich nicht nur Verbindungen mit den Kindern aufbaue, sondern mich auch aktiv engagiere, um sie bei ihrer Entwicklung zu unterstützen. Außerdem möchte ich als halb Philippina die Philippinische Kultur näher kennenlernen, wobei man ein besseres Verständnis für diverse Lebenssituationen entwickelt und neue Lebensweisen kennenlernt."

Ate Abigail

Johannes Koch

Alter
19 Jahre

Position
Fundraising/
Marketing Volunteer

Ziel/ Wunsch

„Ich bin hier auf die Philippinen gekommen, um auch andere Aspekte dieser Welt zu sehen und um eine neue Kultur kennenzulernen. Ich will den Kindern täglich ein Lachen auf das Gesicht zaubern und sie bestmöglich in ihrem Alltag und ihrer Entwicklung begleiten. Ich habe mich auch für den Bereich Marketing/Fundraising entschieden um alle Tätigkeitsbereiche von MARIPHIL kennen zu lernen, auch die die Außerhalb des Kinderdorfes liegen. Ich hoffe ich kann MARIPHIL bei der Arbeit vor Ort bestmöglich kreativ unterstützen und viel für mich lernen."

Kuja Johannes

KINDER STARK MACHEN

Johannes Koch berichtet von Gerhard Sprißler´s Aktion:

Das Ziel von Gehard Sprißler war, die im Juni 2021 gestartete Radtour unter dem Motto „Deutschland umrunden in 200 Stunden für einen guten Zweck“ zu beenden, nachdem er den ersten Versuch nach 2598 km und 124 Stunden verletzungsbedingt abbrechen musste. Das letzte Stück, dass noch fehlte, war der Weg ab Dresden bis Ludwigshafen am Bodensee. Natürlich radelte Gerhard erst einmal mehrere Tage nach Dresden, dem Startpunkt des letzten Abschnittes.

Von dort aus ging es an der Deutsch-Tschechischen Grenze über das Erzgebirge nach Bayern Richtung Süden. Vorbei am Alpenrand über das Allgäu und entlang des Bodensees zu seinem Ziel und dem damaligen Startpunkt Ludwigshafen am Bodensee. Vor allem die herbstlichen Temperaturen sowie vieler Regen machten die Fahrt nicht gerade einfach. Gastfreundliche Einheimische boten ihm Übernachtungsmöglichkeiten und spendeten teilweise auch kleine Beträge. Gerhard konnte seine Deutschlandumrundung nach 15 Tagen und weiteren 1531 km abschließen und man kann ihm nur herzlich dazu gratulieren.

Wie geht es nun weiter mit dem Projekt von Gerhard, dem Multifunktionsfeld für die Kinder im philippinischen Kinderdorf? Für das Spielfeld steht noch eine letzte „Bauphase“ an. Es müssen am Spielfeld lediglich noch die Rundumbande und Ballfangzäune angebracht werden. Ebenfalls soll noch eine Beleuchtung für das Spielfeld angebracht werden, da es das ganze Jahr über ab 18 Uhr dunkel ist und der Großteil der Kinder erst um 17 Uhr von der Schule zurückkehrt. Diese letzten Baumaßnahmen sind vor allem noch nötig, um den Kindern einen festen Trainingsplan zu garantieren und Sport in deren Alltag zu integrieren. Aktuell fehlen noch die nötigen Mittel um das Fußballfeld zu Ende zu bauen.

Das Spielfeld ist jedoch erst der eigentliche Grundstein von Gerhards Projekt. Geplant hat Gerhard in Kooperation mit dem WFV und dem Trainerausbilder Peter Trefzeger, Leiter der Fußballschule „kick mit Trefzger“, einen Jugendtrainerlehrgang hier auf den Philippinen anzubieten. Teilnehmer*innen sollen nicht nur Kinder aus dem Kinderdorf, sondern auch Interessierte der Umliegenden Schulen, der Polizei und auch des örtlichen Fußball Clubs aus Panabo sein. Ziel des Trainerlehrgangs ist, den Fußball an der Basis nachhaltig zu etablieren und ein langfristiges Angebot für die Kinder anzubieten. Ebenfalls erhofft sich Gerhard den Fußball vor Ort in der Region zu stärken und die damit verbundenen Werte der Menschen vor Ort zu vermitteln.

Wir wünschen Gerhard für den weiteren Verlauf seines Projektes viel Erfolg, einen langen Atem und natürlich weitere Spenden. Mehr Informationen zu seinem Hilfsprojekt findet Ihr ***HIER***.

Samstag, 8. Oktober 2022

ALB/LAUCHERT

Inneringer beendet doch noch seine Deutschlandtour

Mit dem Fahrrad fährt Gerhard Sprißler auch noch die letzte Etappe von Dresden bis an den Bodensee

Von Sabine Rösch

INNERINGEN - Deutschland mit dem Fahrrad umrunden – dieses Projekt hat der Inneringer Gerhard Sprißler im vergangenen Jahr nach 2598 Kilometern und 124 Stunden verletzungsbedingt abbrechen müssen. Gut ein Jahr später absolvierte er nun den Rest seiner Tour unter dem Titel „Deutschland umrunden in 200 Stunden“. Davon profitiert vor allem Sprißlers Hilfsprojekt für das Kinderdorf Mariphil auf den Philippinen, das ein Sport benachteiligte Kinder stark machen soll.

Anfang September radelte der Inneringer zunächst nach Dresden, um die Tour genau dort fortsetzen, wo er sie beim ersten Versuch hatte abbrechen müssen. Bis zu diesem Punkt hatte er mit knapp 2600 Kilometern schon weit mehr als die Hälfte geschafft, ehe ihn eine Verletzung zum Abbruch zwang.

Sprißler radelte ab Dresden an der Elbe entlang bis nach Königstein in die sächsischen Schweiz. „Dort ging es mit Pedale Quale los“, berichtet er von der Fahrt durch das Erzgebirge in Richtung Altenberg, dem Wintersportort. „Zuweilen auf einen Tag durch Tschechien. Nicht nur extreme Steigungen und Abfahrten hätten ihn herausgefordert, sondern auch böiger Wind, berichtet er.

Weiter radelte Gerhard Sprißler nach Deggendorf, Passau und Rosenheim, am Bodensee und nach Ludwigshafen. Insgesamt 4123 gerade Kilometer und 36.250 bewältigte Höhenmeter.

Tiefer immer im Auge des Betrachters, sagt der Inneringer Angeschlagen aktuellen Weltgeschehens gibt es sicher wichtigere Dinge. Und doch verfolgte er mit seinem Projekt das langfristige und nachhaltige Ziel, Kindern und Jugendlichen, die benachteiligt oder von ihren Eltern im Stich gelassen wurden, Bedingungen und Perspektiven für eine bessere Zukunft zu bieten.

Sport sei dabei einer der besten Lehrmeister, sagt Gerhard Sprißler. Dieser ebenfalls sprache er aus eigenen lebenslanger Erfahrung. Er sehe Sport als ebenbürtigen Bestandteil von Bildung, Sozialisation und Weiterentwicklung der Persönlichkeit. Was in Deutschland für viele Kinder selbstverständlich ist – nämlich der Zugang zum Sport –, gilt für die Philippinen noch lange nicht. Das zu ändern ist es, treiben Sprißler beitragen will. Die Mädchen und Jungen im Mariphil-Kinderdorf sollen selbstverständlich Zugang zum Sport haben. Das treibt ihn an.

Der Bau des Spielfelds konnte im Sommer abgeschlossen werden, jetzt fehlen noch eine Fundfläche Bande und Beleuchtung. Im Mai und im Juni war Gerhard Sprißler selbst vor Ort, vom Abschluss gab es eine Einweihungsfeier mit einem kleinen Turnier. Mit Freude sehe er, dass die Kinder neither fast täglich auf dem Platz trainieren, sagt Sprißler. Es gebe aber weiterhin viel zu tun, so der etwa zu Kooperationen mit Schulen und Vereinen oder einen Jugendtrainerlehrgang mit Peter Trefzger, dem Leiter der Fußballschule www.kick-mit-trefzger.de.

Informationen über

Präzis

Feldhauser Narren laden zur Backhaushockete

NEUES GEMEINSCHAFTSPROJEKT

Sauberes Wasser – für viele Menschen keine Selbstverständlichkeit! Wasser gibt es auf den Philippinen in Hülle und Fülle. Doch wenn es um sauberes Wasser geht, sieht die Situation ganz anders aus. Für viele Menschen ist sauberes Wasser ein teures Gut. Das Wasser aus öffentlichen Quellen, sofern überhaupt Zugang besteht, ist in der Regel kein Trinkwasser. Oft erkranken gerade die Kleinsten an den Folgen von schmutzigem Wasser durch Magen-Darminfektionen, die unbehandelt in tragischen Fällen sogar zum Tode führen können.

Eine 1 Liter Flasche sauberes Trinkwasser kostet ca. 15 Pesos aufwärts. Bei einem Mindestlohn von ca. 420 Pesos/Tag sind das für die mindestens 2 Liter am Tag über 7% des Tageseinkommens. Wenn die Familie 5 Angehörige hat, sind dies dann schon 35%. Wie man hier sieht, ist dies für die meisten Familien nicht möglich.

Deshalb gibt es wiederbefüllbare Plastikflaschen mit 5 Gallonen (ca. 16 Liter) Inhalt, die aus sogenannten „Water Purifying“ Anlagen gewonnen werden. Hier kostet eine Füllung bei Selbstabholung in der Regel zwischen 15 und 20 Pesos. Für die meisten Menschen ist das also die beste Alternative. Der Bedarf ist groß.

Auch das MARIPHIL Kinderdorf ist auf das Wasser der Trinkwasseraufbereitungsanlangen in Panbao angewiesen, um den Kindern und Mitarbeitenden Trinkwasser zur Verfügung stellen zu können.

Besuch einer Wasseraufbereitungsanlage in Tubod

Mit der Hilfe einiger Unterstützer*innen möchten wir nun den Schritt gehen, eine eigene Wasseraufbereitung für MARIPHIL, für unsere Nachbar*innen und Mitarbeiter*innen zu bauen. Das Ziel ist hierbei neben der Selbstversorgung mit sauberem Trinkwasser auch >>

die Generierung von Einkommen für das Kinderdorf und das Schulprogramm von MARIPHIL. Um die Umsetzung tatsächlich zu schaffen, fehlen uns aber noch Mittel.

ZU BETTERPLACE

Wer dieses sinnvolle und nachhaltig angelegte Projekt unterstützen möchte, kann uns mit einer Spende auf Betterplace oder auf unserem Konto unterstützen. Jede noch so kleine Unterstützung ist für uns dabei von Wert.

MARIPHIL Spendenkonto:

Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.
SÜDWESTBANK Sigmaringen
IBAN: **DE78 6009 0700 0863 1780 06**
Verwendungszweck: Trinkwasserprojekt

BÄUME, WÄLDER, LÄNDER

Martin Riester berichtet von seinem Projektbesuch:

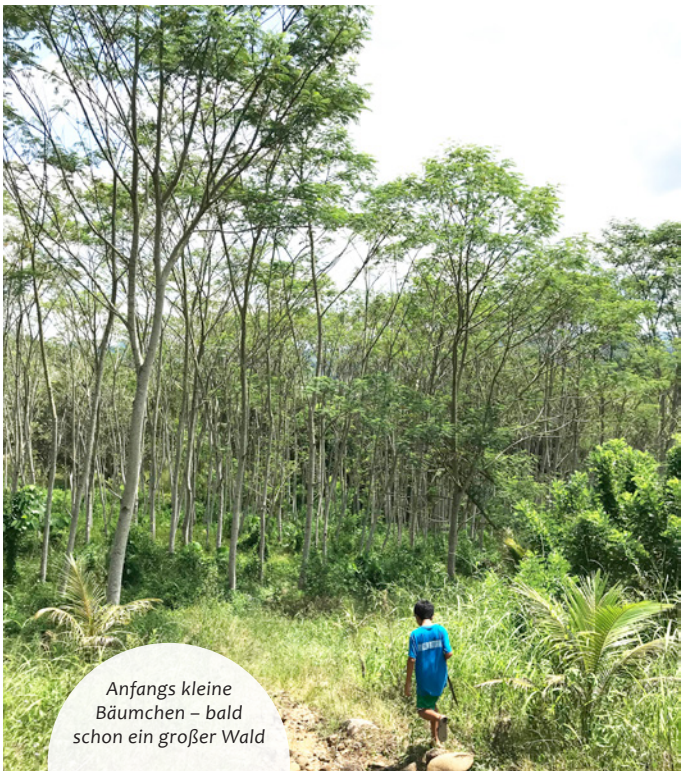
Eine wichtige Aufgabe während meines letzten Projektaufenthalts im September 2022 war es, die durch Spenden ermöglichten neuen Länder für unsere Aktion "100.000 Bäume gegen den Klimawandel" zu besuchen und mit den Eingeborenen zu sprechen. Am 1. September ging es früh morgens los mit 3 geländetauglichen Motorrädern, da die Straßen auch für Allradfahrzeuge nicht passierbar waren. Es ging über nicht besonders vertrauenserweckende Hängebrücken (da die Flüsse zu viel Wasser führten), ausgewaschene Straßen und eine im Bau befindliche Straße zu den Dörfern der Manobo/Ata, einem Eingeborenenstamm, der im Hinterland lebt. Dort konnten wir insgesamt 19 ha Fläche zur Bepflanzung erwerben, die nach Beginn der Regenzeit im August mit mindestens 10-15 verschiedenen Baumarten bepflanzen werden. Das Land ist dabei zu Teilen mit dichtem und ca. 1,5 m hohem Gras überwuchert, das jede natürliche Waldverbreitung verhindert oder massiv einschränkt. Andere Teile sind von Buschwerk und einzelnen Bäumen durchsetzt, was eine Bepflanzung etwas einfacher macht.

Unsere Vereinbarung mit den Einheimischen ist dabei, dass sie das Land weiterhin nutzen dürfen und unsere "Wächter des Waldes" sind, sprich nach dem Rechten schauen und sich um das Land kümmern. Sie dürfen sich an den Früchten des Waldes bedienen, Gemüse pflanzen und sogar ihre Tiere dort weiden lassen, >>

Gespräch mit den zukünftigen "Wächtern des Waldes"

Besuch eines Einheimischen des Manobo/Ata Volkes

wenn die Bäume einmal groß genug sind. Sie dürfen aber keine Bäume fällen. Damit auch ein Nutzen für die Einheimischen entsteht, werden wir auch verschiedene in der Natur vorkommende Fruchtbäume einstreuen. Sie erhalten auch Setzlinge von verschiedenen Fruchtbäumen, die sie direkt neben ihre Hütten pflanzen können.



Anfangs kleine Bäumchen – bald schon ein großer Wald

Das Projekt "100.000 Bäume gegen den Klimawandel" ist somit recht erfolgreich. Wenn man eine grobe Regel anwendet, nach der ein Baum ca. 15 kg CO^2* pro Jahr bindet, kommt da über die Zeit etwas zusammen. Zwar ein kleiner Beitrag, aber immerhin ein wichtiger Beitrag!

Wir möchten allen Land Unterstützer*innen einen herzlichen Dank aussprechen. Wir haben wirklich schöne und nachhaltige Gemeinschaftsprojekte ins Leben gerufen.

**Wieviel CO^2 ein Baum bindet, hängt von mehreren Faktoren ab (Dichte des Holzes, wie schnell er wächst, welche Baumart, Alter des Baumes, usw.). Es kann also nicht exakt fixiert werden."*

ANGELO MACHT FORTSCHRITTE

Als Martin Riester, während seines letzten Philippinen Aufenthalts, im Projektgebiet unterwegs war, kam es zu einer zufälligen Begegnung mit Angelo, der im Jahr 2022 über MARIPHIL am Rücken operiert wurde. Die Eltern hatten erfahren, dass „Sir Martin“ dort ist und haben auf dem Rückweg von der Therapie die Gelegenheit genutzt, „Hallo“ zu sagen. Angelo kann nun

schon ein paar Schritte laufen und wir hoffen, dass er durch die Physiotherapie noch weitere Fortschritte machen kann. Wie wir heute wissen, trägt seine Grunderkrankung den medizinischen Namen "Spina Bifida mit Meningozele". Da Angelo sehr weit im Hinterland lebt, gehen die Eltern mit ihm alle paar Wochen zur Therapie und bekommen dort die Anweisungen, was sie bis zur nächsten Sitzung mit Angelo üben müssen. Anfangs dachten wir, dass es sich um ein Geschwür im herkömmlichen Sinne handelt. Doch dies wurde bei den Voruntersuchungen zur OP relativiert. >>

Erster kleiner Schritt zum großen Erfolg

Wer mehr zu dieser Erkrankung wissen möchte, kann unter dem Link einiges nachlesen:

MEHR INFOS

Physiotherapie ist demnach das „A“ und „O“ für den kleinen Angelo, damit er eines Tages richtig laufen kann. Der Therapeut stellte bei Angelo´s rechtem Fuß letztens fest, dass einige Nerven keine Funktion aufweisen, aber man könne diese wohl wiederherstellen. Es dauert alles seine Zeit, aber alle sind zuversichtlich, dass Angelo es schaffen wird. Laut Therapeut verbessere sich sein Zustand von Therapie zu Therapie und er wurde nun mit Krücken ausgestattet, die ihm beim Laufenlernen unterstützen sollen. Sie wurden aus Holz für ihn angefertigt, sind jedoch etwas zu groß für den kleinen Jungen. Diese sollen jetzt auf seine Körpergröße angepaßt werden, damit er sie bald für den Schulweg benutzen kann. Bis dahin übt er fleißig von zu Hause aus und kann schon recht gut damit umgehen. Wir drücken Angelo alle Daumen, dass er bald schon seinen Schulweg auf Krücken antreten kann und wünschen ihm für die weiteren Therapiesitzungen alles Gute, viel Erfolg und viel Glück!

SALAMAT & LIEBE GRÜßE

Kerstin Schütte
Marketing & Fundraising

SOCIAL MEDIA

mariphilkinderdorf
mariphil.kinderdorf
MARIPHIL

KONTAKT & INFOS

Martin Riester
Vorstandsvorsitzender
Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.
Telefon DE: 01520 6653855
Mail: martin.riester@mariphil.net

Kerstin Schütte
Marketing & Fundraising
MARIPHIL Kinderdorf
Telefon PHIL: +63 (0) 945 352 4166
Mail: kerstin.schuette@mariphil.net

www.mariphil.net

SIE MÖCHTEN HELFEN?

Spendenkonto
IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00
SÜDWESTBANK BIC: SWBSDESS
Empfänger: Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.

WeCanHelp (ohne Mehrkosten)
Betterplace (zusätzliche Gebühren)
Smile. Amazon